

Aktionswoche Bioökonomie – BIONALE 2019 in Hannover

Ein voller Erfolg für die Bioökonomie



Die Minister für Landwirtschaft und Umwelt, Barbara Otte-Kinast und Olaf Lies gemeinsam mit dem 3N Vorstand sowie dem Vorsitzenden des Nds. Landkreistages Prof. Dr. Hubert Meyer, beim Besuch auf der Bionale

Ein Holzhaus mitten in der Innenstadt Hannovers – Der ungewöhnliche Ausstellungsort war Teil der erstmalig stattfindenden Aktionswoche Bioökonomie, die gemeinsam vom Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz sowie dem Niedersächsischen Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz ausgerichtet wurde. Unter dem Motto »Bauen mit Holz und Leben mit umweltschonenden Produkten« wurde vom 27.9.-3.10.2019 ein vielfältiges Programm präsentiert, von dem sich auch die Minister für Landwirtschaft und Umwelt, Barbara Otte-Kinast und Olaf Lies, bei einem Besuch überzeugten.

Ziel der siebentägigen Veranstaltung war die Präsentation von Produkten und Einsatzmöglichkeiten, die eine biobasierte Lebens- und Wirtschaftsweise im Einklang mit erneuerbaren Ressourcen ermöglichen. In interaktiven Formaten, durch fachkundige Beratungen und Mitmachaktionen erfuhr der Besucher Wissenswertes über den Wald als nachwachsende Rohstoffquelle sowie über Holz als innovatives und nachhaltiges Material für die verschiedensten Lebensbereiche. Im eigens für die Veranstaltung errichteten Holzhaus informierten Berater

vor Ort über Holz als Baumaterial, Dämmstoff und das Potenzial nachhaltiger Forstwirtschaft. Die Ausstellung und Produktschau veranschaulichte Innovationen und Alltagsanwendungen biobasierter Produkte für Jung und Alt.

An der Durchführung der BIONALE waren der Verband Nds. Zimmermeister VNZ, das 3N Kompetenzzentrum, das die Gesamtkoordination übernommen hatte, sowie die Niedersächsischen Landesforsten, die Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen und der Landesbeirat Holz beteiligt.



Barbara Otte-Kinast und Olaf Lies informieren sich über Dämmstoffe aus Paludikulturen

Holzhäuser und klimaschonende Produkte als Wegweiser in die Zukunft



BIONALE informiert Verbraucher zum Holzbau

Die geringe Holzbauquote Niedersachsens (2018: 10,6 %) im Vergleich zum Bundesdurchschnitt (17,8%) soll mit dieser und anderen Aktionen zu einem deutlichen Anstieg gebracht werden. Im Mittelpunkt der »Bionale«, stand daher ein begehrtes Muster-Holzhaus mit einer Grundfläche von rund 120 Quadratmetern, das eigens für die Aktionswoche vom Verband der Niedersächsischen Zimmermeister und der Meisterzimmerei Hoffmeister zwischen den beiden Ministerien errichtet wurde.

»Mit der Bionale wollen wir Bauherren, Entscheidungsträger und Interessierte über die vielfältigen Möglichkeiten des Holzbaus informieren«, erklärte Otte-Kinast, denn Holz sei für das nachhaltige Bauen der Baustoff erster Wahl. »Das Holzhaus soll auch greifbar machen, wie groß das Potenzial zur Energie- und Ressourceneinsparung ist«, machte Umweltminister Olaf Lies deutlich. Für Lies ist Holz vor allem aufgrund seiner Fähigkeit zur Speicherung von Kohlenstoff »enorm wichtig« und trage dazu bei, die Ziele des Landes Niedersachsens beim Klimaschutz zu erreichen.

Holz als nachhaltigen und CO₂-speichernden Baustoff mit langer Lebensdauer und hervorragendem Wohnklima einer

breiteren Bevölkerungsschicht nahezubringen war eines der Kernanliegen der BIONALE.

Vielfältiges Informationsangebot

Thematisch ergänzend zum Holzbau konnten die Besucher im anliegenden Ausstellungszelt anhand von interaktiven Modellen von 3N und der Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen das Energiesparpotential ihres Hauses einschätzen und die ökologischen Auswirkungen des eigenen Lebensstils per CO₂-Rechner erfassen. Eine Produktschau gab Einblicke in Klima- und umweltschonende Materialien aus verschiedenen Bereichen.

Im Bereich Gartenbau ging es um Torfersatzstoffe für Pflanzenerden und Substrate sowie die Anzucht von Spagnummoosen zur Rekultivierung von Moorflächen.

Desweiteren wurden neue Entwicklungen im Bereich Plastikvermeidung und Produkte aus biologisch abbaubaren Biopolymeren vorgestellt.

Die letzten Schultage vor Beginn der Herbstferien wurden genutzt, um Projektklassen durch die Ausstellung zu führen. Sonderaktionen wie die »Lebende Werkstatt« von Auszubildenden im Holzbau und eine 3D-Druckaktion mit Holzfasern rundeten das Programm ab.



Im Gespräch mit Karl Hoffmeister vom Verband der Niedersächsischen Zimmermeister (VNZ)

Der VNZ hat auf der BIONALE ein MusterHolzhaus erstellt - Was war die Botschaft?

Erst einmal möchte ich die Gelegenheit nutzen und mich im Namen unserer Mitgliedsbetriebe aber auch im Namen der gesamten Holzbaubranche bei allen an der BIONALE beteiligten Personen und Institutionen recht herzlich bedanken! Ein besonderer Dank gilt dabei den niedersächsischen Ministerien für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz sowie Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz als Initiatoren und Unterstützer dieser Aktion. Aber auch ohne unsere weiteren, langjährig verlässlichen Partner wie dem Landesmarketingfond Holz (angesiedelt am 3N Kompetenzzentrum Niedersachsen Netzwerk Nachwachsende Rohstoffe und Bioökonomie e. V.), dem Landesbeirat Holz Niedersachsen e. V., den niedersächsischen Landesforsten oder der Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen wäre diese Aktion so nie möglich geworden. Vertreter der Zimmerer-Innung Hannover ermöglichten als direkte Repräsentanten des Handwerks, aber zugleich unseres Verbandes, den modernen Holzbau Vor-Ort erlebbar zu machen und dabei über die vielfältigen Möglichkeiten des Zimmererhandwerks sowie dem Bauens mit Holz zu informieren. Allerdings bedarf es neben der allgemeinen Akzeptanz gegenüber unserem Baustoff insbesondere im Kontext der klimapolitischen Diskussionen dringend einer zeitgemäßen Ausgestaltung der niedersächsischen Landesbauordnung (NBauO) um das Potential des modernen Holzbaus auch in unserem Bundesland ausnutzen zu können. Eine Botschaft aber zugleich eine Forderung die wir schon seit einigen Jahren an die Landespolitik herantragen und die vor dem Hintergrund aktueller Wohnraumnöte sowie der ambitionierten klimapolitischen Zielsetzungen dringender denn je erscheint.

Wo steht der Holzbau in Niedersachsen im Bundesvergleich?

Als drittwaldrichstes Bundesland liegt die Messlatte eigentlich recht hoch! Mit rund 1.100 Betrieben und knapp 8.500 Mitarbeitern ist der Holzbau in Niedersachsen gut aufgestellt und leistet darüber seinen entsprechenden Anteil zur Wertschöpfung. Bei Betrachtung der Holzbauquoten (Baugenehmigungen mit überwiegend verwendetem Baustoff Holz) reihte sich Niedersachsen im letzten Jahr mit 10,6 bzw. 13,8 Prozent allerdings eher im letzten Drittel ein. Mit wenigen Ausnahmen lässt sich hier ein eindeutiges Nord-Süd-Gefälle zu unseren Ungunsten ausmachen.

In wie fern hemmt die Nbau O in der gegenwärtigen Fassung den Holzbau?

Baurecht ist in Deutschland Ländersache und die Landesbauordnungen regeln dabei eine Vielzahl an baurechtlichen Details, die alle mehr oder weniger ihre Berechtigung haben und u. a. dem Schutz der Bewohner dienen sollen.

Ein essentieller Punkt, den der Holzbau natürlich voll und ganz mitträgt! Bauordnungen »leben« allerdings und entwickeln sich genauso wie die Bauverfahren, die zum Bau eingesetzten Materialien, etc. regelmäßig weiter. Bezüglich des Brandverhaltens von Baustoffen und der Feuerwiderstandsfähigkeit von Bauteilen scheint die Zeit in Niedersachsen jedoch stehen geblieben zu sein. So wird der Holzbau in Niedersachsen innerhalb der Gebäudeklasse 4 (Gebäude mit einer Höhe bis zu 13 m und Nutzungseinheiten mit jeweils nicht mehr als 400 m² Grundfläche) noch immer durch Auflagen, die nicht den Stand der Technik im Holzbau darstellen, quasi aus dem Wettbewerb verdrängt. Andere Bundesländer wie bspw. Baden-Württemberg, Hamburg, Berlin oder Hessen sind uns über entsprechende Anpassungen der jeweiligen Landesbauordnungen hier weit voraus. Wissenschaftliche Studien belegen, dass die Ungleichbehandlung der Baustoffe hinsichtlich des Brandschutzes insbesondere im mehrgeschossigen Bauen unbegründet ist. Wir sehen hierin ein maßgebliches Hemmnis, welches im Interesse des Klimaschutzes und des ökologischen Bauens kurzfristig beseitigt werden müsste.

Herr Minister Lies verkündete anlässlich seiner Ansprache, dass sich die Bauministerkonferenz jüngst auf eine holzbaufreundliche Anpassung der Musterbauordnung verständigt hat. Eine eigentlich positive Nachricht, oder?

Die Ergebnisse der Bauministerkonferenz lesen sich natürlich aus Sicht des Holzbaus erst einmal positiv. Die darüber angesprochene Musterbauordnung dient der Vereinheitlichung der jeweiligen Landesbauordnungen und entfaltet darüber keinen Gesetzescharakter. Durch die Anpassung der Musterbauordnung an den Stand der Technik des Holzbaus, insbesondere was den Brandschutz angeht, ermöglichen die Bauminister, dass zukünftig ein für viele Bauaufgaben hervorragend geeigneter und insbesondere sehr umweltschonender Baustoff eingesetzt werden kann. Wann und in welchen Landesbauordnungen die darüber geregelten Anwendungen jedoch Einzug halten werden, bleibt abzuwarten. Wir brauchen schnell, praktikablere Regelungen um akute Wohnungsnot und Klimaschutz auch in den Ballungszentren unter einen Hut zu bekommen. Der Holzbau jedenfalls bietet hierzu eine Vielzahl an Möglichkeiten.

Karl Hoffmeister im MusterHolzhaus auf der BIONALE im Gespräch mit den Ministern Barbara Otte-Kinast und Olaf Lies



Biogasanlagen in Niedersachsen entwickeln sich zunehmend zum Systemdienstleister im Energiesystem

Durch effiziente Kraft-Wärme-Kopplung und bedarfsge- rechte Strombereitstellung nimmt Biogas eine Schlüssel- rolle bei der Umsetzung der Energiewende ein. Biogasanla- gen haben einen Anteil von 18 % an der niedersächsischen Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien und versor- gen zahlreiche kommunale Liegenschaften, Gewerbebe- triebe und Privathaushalte mit erneuerbarer Wärme. Mit einer Einsparung von rund 3,6 Mio. t CO₂ jährlich leisten niedersächsische Biogasanlagen einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz.

In Niedersachsen waren Ende 2018 1.662 überwiegend landwirtschaftliche Biogasanlagen mit einer Bemessungs- leistung von insgesamt 892 MW_{el} (2016: 890 MW_{el}) in Betrieb. Bezogen auf die Bemessungsleistung liegt der niedersächsische Durchschnitt bei 537 kW_{el} (Bund: 402 kW_{el}). Diese Anlagen speisen nicht nur rund 7 Mrd. Kilo- wattstunden ins Stromnetz ein, sondern leisten auch über Nahwärmenetze einen erheblichen Beitrag zur Bereitstel- lung erneuerbarer Energien im Wärmemarkt.

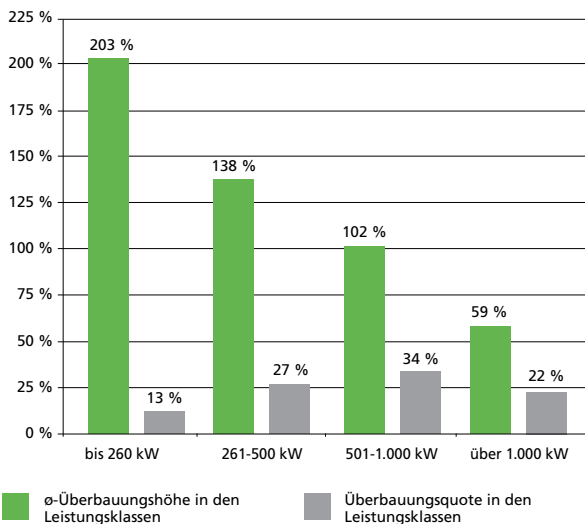
In Niedersachsen befinden sich 402 Biogasanlagen, die ihre Leistung im Sinne der flexiblen Strom- und Wärmebe- reitstellung überbaut haben. Landesweit entschied sich somit fast jede vierte Anlagen für eine Flexibilisierung. Seit 2016 hat sich die Anzahl dieser Anlagen nahezu verdop- pelt. Berücksichtigt werden alle Biogasanlagen, die bei der Bundesnetzagentur mit der erstmaligen Inanspruchnahme

der Flexibilitätsprämie registriert sind. Die überbaute Leis- tung im Sinne einer flexiblen Strombereitstellung beträgt 265 MW_{el}, wodurch fast ein Drittel der Bemessungslei- stung flexibel nach Bedarf bereitgestellt werden kann.

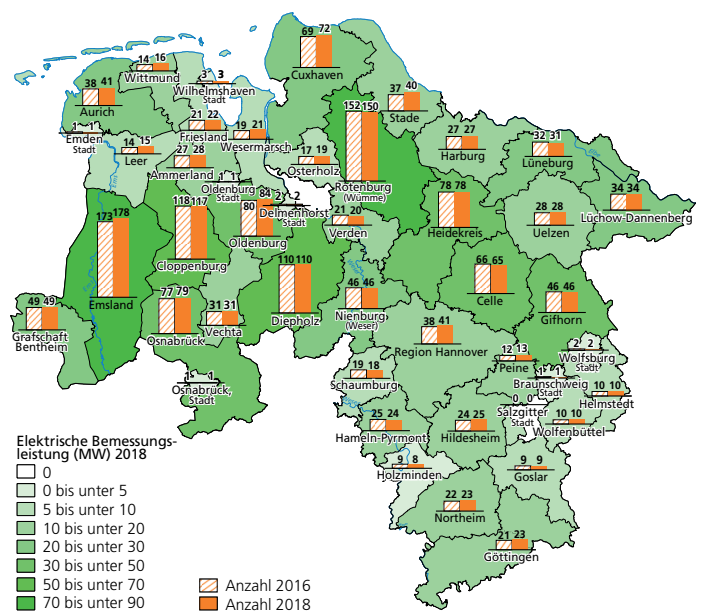
Der Zubau von Biogasanlagen verlief weiterhin auf sehr niedrigem Niveau. Nur 28 Biogasanlagen kamen gegen- über der letzten Inventur 2016 hinzu. Dabei handelt es sich überwiegend um kleine Gülleanlagen mit einer elek- trischen Leistung bis 75 kW_{el}.

97 % der Biogasanlagen werden als NawaRo-Anlagen betrieben. Diese mit Energiepflanzen, Futterresten und Wirtschaftsdüngern (Gülle/Mist) geführten Anlagen ver- fügen über eine Bemessungsleistung von rund 843 MW_{el}. Im Landesmittel wurde – wie auch bereits 2016 – auf 10,7 % der landwirtschaftlich genutzten Fläche Biomasse für Biogas erzeugt, wobei deutliche regionale Unterschie- de bestehen.

2018 speisten 35 Biogasanlagen (2016: 29 Anlagen) auf- bereitetes Biomethan in das Erdgasnetz ein. Durch Anla- genzubau und Erweiterung hat sich die Einspeiseleistung der niedersächsischen Anlagen von 10.000 Norm-Kubik- meter Biomethan pro Stunde auf insgesamt 14.360 m³_N/h erhöht, was einer elektrischen Leistung von 57,4 MW_{el} ent- spricht.



Durchschnittliche Überbauungshöhe und Überbauungsquote nach Leistungsklassen



Anzahl und Bemessungsleistung der Biogasanlagen in Niedersachsen 2016 und 2018

Broschüren bei 3N erhältlich

Die Broschüren »Dämmstoffe aus nachwachsenden Rohstoffen – ein Beitrag zum Klimaschutz« und »Biogas in Niedersachsen – Inventur 2018« (ab 10.11.19 verfügbar) sowie weitere Informationen erhalten Sie direkt bei 3N oder können sich diese unter www.3-n.info herunterladen.



3N Kompetenzzentrum verabschiedet langjährigen Vorsitzenden Landrat Reinhard Winter mit großem Dank

Nach einer nunmehr fast achtjährigen Amtszeit, in der Landrat Reinhard Winter als erster Vorsitzender die Geschicke des 3N Kompetenzzentrum e. V. maßgeblich geleitet und gefördert hat, verabschiedete der Vorstand des Vereins ihn mit großem Dank während einer Sitzung anlässlich der Bionale in Hannover.

Hans-Joachim Harms, Direktor der Landwirtschaftskammer Niedersachsen und stellvertretender Vorsitzender des 3N e. V., dankte Winter im Namen des gesamten Vorstandes und der Mitarbeiter für seinen langjährigen Einsatz: »Sie sind die Themen mit viel Begeisterung, Enthusiasmus und Expertise angegangen«. In dieser Zeit konnte sich das 3N Kompetenzzentrum in vielen Bereichen hervorragend weiterentwickeln, bekräftigte Harms und betonte, dass

Reinhard Winter zu diesen wichtigen Schritten entscheidend beigetragen. Zum Ende seiner Amtszeit betonte Reinhard Winter die Relevanz des Vereins und hob dessen Rolle als Impulsgeber für Innovationen hervor. »Das 3N Kompetenzzentrum ist ein Motor für vielfältige Entwicklungen im Bereich der Bioökonomie und des Klimaschutzes in Niedersachsen und darüber hinaus. Wichtige Zukunftsthemen werden erfolgreich angegangen und weiterentwickelt«, erläuterte Winter. Zum neuen Vorsitzenden des Vereines wählten die anwesenden Vorstandsmitglieder Marc-André Burgdorf mit einem einstimmigen Ergebnis.



Grenzüberschreitendes Projekttreffen in Werlte Unternehmens- und Forschungsnetzwerk nutzt Synergien in der Biomassewirtschaft

Um aktuelle Forschungsergebnisse und wichtige Erkenntnisse der Praxistests vorzustellen und zu diskutieren, kamen über 35 Projektpartner des Interreg-Projekts Grüne Kaskade aus den Niederlanden und Deutschland zu einem zweitägigen Erfahrungsaustausch zusammen. Ziel der bestehenden Kooperationen sei es, verfahrenstechnische Innovationen auf den Gebieten der Biomasse- und Reststoffnutzung gemeinsam voranzubringen. Dies sei bereits sehr erfolgreich gelungen sei, begrüßte Projektkoordinator Meis van der Heide von der Provinz Groningen die Teilnehmer aus Unternehmen und Wissensinstituten. Neue strategische grenzüberschreitende Partnerschaften seien hierfür etabliert worden und haben sich sehr positiv entwickelt. »Die Intensivierung der Kreislaufwirtschaft durch eine verstärkte Kaskadennutzung und die Nutzung von Reststoffströmen stellen einen wichtigen Beitrag für



Die Teilnehmer des Grüne Kaskade Projekttreffens vor dem Klimacenter in Werlte

die Wirtschaft in der Grenzregion dar«, betonte Ilona Heijen, die Interreg-Geschäftsführerin der Ems Dollart Region, die Relevanz der vorgestellten Projektarbeiten. Ein nachhaltiger Umgang mit Ressourcen werde immer wichtiger und bleibe eine gemeinsame Zukunftsaufgabe. Das Partnernetzwerk in der Grenzregion habe laut Heijen »eine kritische Masse erreicht, um etwas zu bewegen«.

Feldtag zu nachhaltigen Düngesystemen in Wilstedt

Auf dem Feldtag informierten sich über 140 Besucher über die aktuellen Ergebnisse der Feldversuche zu effizienten Düngesystemen. Ein gezielter Humusaufbau und eine effiziente Nährstoffausnutzung sind wichtige Voraussetzungen, um den Grundwasserschutz zu gewährleisten und den Herausforderungen des Klimawandels zu begegnen. Verschiedene Ansätze wurden präsentiert, wie dieses erreicht und umgesetzt werden kann. Bodenexperte Hans Unterfrauner, von der TB Unterfrauner GmbH aus Wien, erläuterte, wie Bodennährstoffe effizienter genutzt werden können. Über Erfahrungen zur Verbesserung der Nährstoffverfügbarkeit durch Güllevorbehandlung sprach Pe Schuiringa vom niederländischen Projektpartner Rinagro

BV. Ergebnisse zum Humusaufbau durch Fruchtfolgen und Zwischenfrüchte stellte anschließend Christoph Felgentreu von der Deutschen Saatveredelung AG vor. Die nachfolgende Feldbegehung begann mit der Erläuterung der Versuche zu »Nachhaltigen Düngesystemen« durch Versuchsleiter Holger Oest von der Bezirksstelle Bremervörde der Landwirtschaftskammer Niedersachsen. Im Frühjahr dieses Jahres startete dort der mehrjährige Fruchtfolgeversuch im Rahmen des interregionalen EU-Projektes »BIOCAS«. Ziel ist die Langzeiterprobung von verschiedenen Düngungsvarianten, die die Ausnutzung der organischen Dünger erhöhen und das Bodenleben fördern. Die freigegebenen Vorträge sind auf der 3N Homepage als Download hinterlegt.

9. Niedersächsischer Algenstammtisch im Heidekreis

Auf der Biogasanlage der Agrarenergie Oberhausen in Mengebostel, Landkreis Heidekreis, informierten sich die Teilnehmer des Algenstammtisches über die Reinigung von Oberflächenwasser durch den Einsatz von Algen. Der Betreiber Henning Wrigge präsentierte vor Ort seine Anlage und schilderte dabei eindrucksvoll ein drängendes Problem, das über 9.500 Biogasbetriebe in Deutschland immer stärker beschäftigt: Die Lagerung und Ausbringung des zu sammelnden Regenwassers von Siloflächen und Fahrwegen. Dieses Oberflächenwasser benötigt viel Lagerraum, denn es enthält zu viele Nährstoffe, um eingeleitet werden zu können, gilt aber auch nicht als Dünger. Diese Problematik wurde von den über 30 anwesenden Biogas-

anlagenbetreibern, Wissenschaftlern, Fachfirmen und Behörden lebhaft diskutiert.

Der Praxisteil beinhaltete die Vorstellung des Photobioreaktors der Firma LGem. Untersucht wurde, bis zu welchem Grad das anfallende Oberflächenwasser durch die gleichzeitige Produktion von Biomasse aufgereinigt wird. Dieser und ein zweiter mobiler Photobioreaktor der Firma Limnosystem waren zuvor in unterschiedlichen Versuchsreihen in der Region im Einsatz. 3N begleitete gemeinsam mit dem Landkreis Heidekreis im Rahmen des EU Projekts »BIOCAS« diese Versuche. Ebenso wie auch die Universität Kiel, deren Mitarbeiter vor Ort über die ersten vielversprechenden Ergebnisse informierten.

Gründungsmitglieder:



Mitglieder und Förderer:



Terminhinweise:

- 10.-16.11. **Agritechnica**, 3N in Halle 21 Stand C18a, Hannover
- 13.11. **Informationsabend Holzrahmenbau**, Werlte
- 14.11. **Seminar »Kohlenstoffspeicherung in Böden als neues Geschäftsmodell für Landwirte«**, Messegelände Hannover
- 21.11. **Abschlussveranstaltung LNG-Pilots**, Duisburg
- 22.11. **Demotag Gülle- & Gärrestaufbereitung**, Breddorf/Hanstedt
- 27.11. **LEE Branchentag Erneuerbare Energien Niedersachsen-Bremen**, Hannover
- 11.12. **Bioökonomietag**, Soltau

Weitere Termine und die vollständigen Informationen/Programme zu den Veranstaltungen unter www.3-n.info



Geschäftsstelle:

Kompaniestraße 1 | 49757 Werlte
Tel.: +49(0)5951 9893 - 10 | Fax: +49(0)5951 9893 - 11
E-Mail: info@3-n.info

Büro Göttingen:

Rudolf-Diesel-Straße 12 | 37075 Göttingen
Tel.: +49(0)551 30738 - 17 | Fax: +49(0)551 30738 - 21
E-Mail: goettingen@3-n.info

Büro Heidekreis:

Walsroder Straße 9 | 29683 Bad Fallingbostel
Tel.: +49(0)5162 8850 - 474
E-Mail: heidekreis@3-n.info

www.3-n.info